

WIENER KONZERTHAUSGESELLSCHAFT

M O Z A R T - S A A L

Freitag, den 19. Oktober 1951, 19.30 Uhr

KOPENHAGENER KNABENCHOR

Protector: Seine Majestät der König Friedrich IX.

unter Leitung von

MOGENS WÖLDIKE

und unter Mitwirkung von

Anton Heiller (Orgel)

Michael Praetorius
(1571—1621)

O lux beata trinitas
(Hymnus für Orgel)

Heinrich Schütz
(1585—1672)

Unser Wandel ist im Himmel
Motette (SSATTB) „Geistliche Chormusik“,
Dresden 1648

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, damit er kann auch alle Ding ihm untertänig machen.

Filipp. III, 20—21

Johann Eccard
(1553—1611)

Über's Gebirg Maria geht
(SSATB) Preußische Festlieder, Königsberg 1598

Über's Gebirg Maria geht
zu der schwangern Elisabeth,
das Kindlein hüpfet in ihrem Leib,
der heilig Geist durchs Wort sie treibt,
das sie des Herren Mutter nennt.
Maria ward fröhlich und sang:
Mein Seel den Herrn erhebet,
mein Geist sich Gottes freuet;
er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
er will allzeit barmherzig sein.

Was bleiben wir immer daheim?
Laßt uns auch aufs Gebirge gehn
da eins dem andern spreche zu;
des Geistes Gruß das Herz aufthue,
davon es freudig werd und spring,
der Mund in wahren Glauben sing:
Mein Seel den Herrn erhebet,
mein Geist sich Gottes freuet;
es ist mein Heiland, fürchtet ihn,
er will allzeit barmherzig sein.

Ludvig Helmbold

Hans Leo Hassler
(1564—1612)

Ach weh, dess leiden
(SATTB) Nürnberg 1601

Ach weh, dess leiden,
muß es dann sein gescheiden?
ach weh mir armen,
wen solts doch nicht erbarmen?

Ach weh, dess Schmerzen,
so ich empfind im Herzen,
muß ich dich dann aufgeben,
so kosts mir mein Leben.

H. L. Hassler

Tantzen und springen
(SATTB) Nürnberg 1601

Tantzen und springen,
singen und klingen, fa la la,
Lauten und Geigen
solln auch nicht schweigen,
zu musicieren
und jubilieren
steht mir all mein sinn, fa la la.

Schöne Junkfrauen
in grünen Auen, fa la la,
mit ihn spazieren
und conversieren,
freundlich zu schertzen,
freut mich im hertzen
für Silber und Gold, fa la la.

H. L. Hassler

C. E. F. Weyse
(1774—1842)

Sagt, wo sind die Veilchen hin

Sagt, wo sind die Veilchen hin,
die so freudig glänzten
und der Blumenkönigin
ihren Weg bekränzten?
„Jüngling, ach der Lenz entflieht;
diese Veilchen sind verblüht.“

Führe denn zum Bächlein mich,
das die Veilchen tränkte,
das mit leisem Murmeln sich

in die Täler senkte.
„Luft und Sonne glühten sehr:
jenes Bächlein ist nicht mehr.“

Sagt, wo ist das Mädchen hin,
das, weil ich's erblickte,
sich mit demutvollem Sinn
zu den Veilchen bückte?
„Jüngling! alle Schönheit flieht:
auch das Mädchen ist verblüht.“

Jacobi

Frühlingslied

Der Schnee zerrinnt,
der Mai beginnt,
die Blütenkeimen
den Gartenbäumen,
und Vogelschall
tönt überall.

Pflückt einen Kranz
und haltet Tanz
auf grünen Auen,
ihr schönen Frauen,
pflückt einen Kranz
und haltet Tanz.

Wer weiß, wie bald
die Glocke schallt,
da wir des Maien
uns nicht mehr freuen
wer weiß, wie bald
sie, leider schallt.

Drum werdet froh,
Gott will es so,
der uns das Leben
zur Lust gegeben,
genießt der Zeit,
die Gott verleiht.

Hölty

Wanderers Nachtlid

Über allen Gipfeln ist Ruh',
in allen Wipfeln spürest du
kaum einen Hauch;

die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, warte nur,
balde ruh'st du auch. Goethe

Drei Lieder in dänischer Sprache:

1. Ein Lied von der Schönheit der dänischen Sprache

Musik: Henrik Rung (1807—1871) (SATB), Worte: Grundtvig

2. Dänisches Volkslied

Chorsatz von Fr. Rung (1854—1914) (SSAT)

3. Das dänische Lied als Ausdruck heimatlicher Natur und nationaler Sitten

Musik: Carl Nielsen (1865—1931) (SATB), Worte: Kai Hoffmann

WIENER KONZERTHAUSGESELLSCHAFT

Großer Konzerthausaal Sonntag, den 21. Oktober 1951, 19.30 Uhr

Klavierabend

WILHELM KEMPPF

Händel, Chaconne / Rameau, Le rapel des oiseaux, L'Egyptienne /
Beethoven, Sonate c-moll, op. 111 / Schubert, Sonate B-Dur, op. posth.
/ Liszt, Der heilige Franziskus den Vögeln predigend, Der heilige
Franziskus über die Wogen schreitend

Schubert-Saal

Montag, den 22. Oktober 1951, 20 Uhr

Einführungsvortrag zum Schumann-Zyklus

„ROMANTIK“

Es spricht: Professor Hans Swarowsky

Mitwirkend: Waldemar Kmentt (Tenor), Paul Badura-Skoda (Klavier)

Eintritt frei!

Großer Konzerthausaal

Dienstag, den 23. Oktober 1951, 19.30 Uhr

SCHUMANN-ZYKLUS

1. Abend

Wiener Symphoniker, Wiener Singakademie

Dirigent: Hans Swarowsky

Solist: Wilhelm Kempff (Klavier)

Ouverture „Manfred“ / Fantasie C-Dur, op. 17, für Klavier / Klavier-
konzert a-moll, op. 54 / Acht Frauenchöre mit Orchester / IV. Sym-
phonie d-moll, op. 120

Mozart-Saal

Donnerstag, den 29. November 1951, 19.30 Uhr

Bach-Zyklus / 2. Abend

PIERRE FOURNIER

spielt Suiten

Nr. 3, 5 und 6 für Violoncello solo

Preis des Programmes S 1.50

Wagner Druck, Wien II.